

# Transidentität naturwissenschaftlich im Blick – Lebt Lars im Körper einer Frau?

Sophie Hoppe und Dr. Monika Pohlmann



© DBenitostock/Moment

Wodurch entsteht Transidentität? Spielen genetische Faktoren eine Rolle, und ist Transidentität bereits während der Geburt festgelegt, oder entwickelt sie sich erst im Laufe des Lebens? Im Rahmen dieser Unterrichtssequenz gehen die Lernenden diesen Fragen auf der Basis naturwissenschaftlicher Erkenntnisse nach. Sie lernen die verschiedenen Phasen der genetischen, gonadalen, gonadischen, psychischen und postnatalen Geschlechtsentwicklung des Menschen kennen. Sie erhalten Einblicke in gen- und hormonregulatorische Prozesse und lernen die Auswirkung von Mutationen und Umwelteinflüssen für die Entstehung von Transidentität zu beurteilen. In einem abschließenden Rollenspiel wird die Empathiefähigkeit für gesellschaftliche Minderheiten gefördert sowie auf der Sachebene mit anachronistischen Ressentiments aufgeräumt.

## Überblick:

Legende der Abkürzungen:

P Präsentation      EA Einzelarbeit

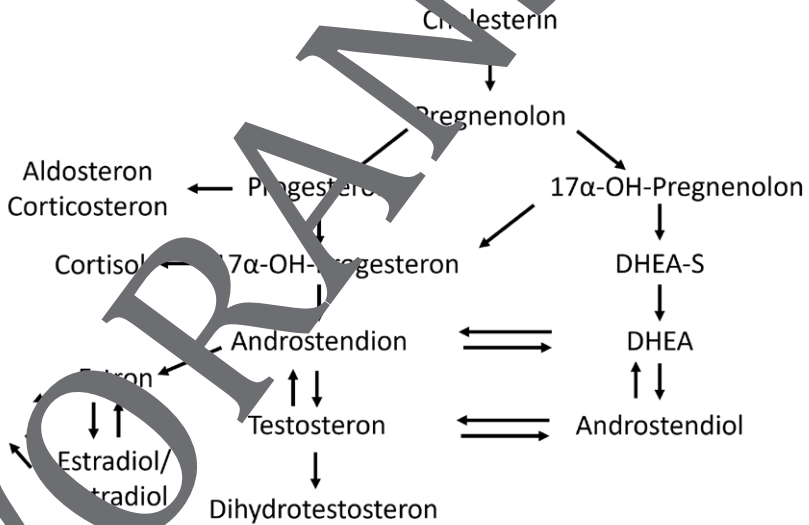
PA Gruppenarbeit      GA Gruppenarbeit

Inhaltliche Stichpunkte	Material	Methoden
Einführung in den Konflikt eines transidenten Mädchens; genetisches Geschlecht vs. Geschlechtsidentität; kritische Reflexion der Aussagekraft eines Karyogramms bez. der Geschlechtsdetermination	M1	EA, PA
Fallanalyse vom „Leben im falschen Körper“; Begriffsbestimmungen: Transmensch, Transidentität, Transvestit, Transgender	M2	EA, PA, PL
Informationsverarbeitung in Lebewesen: genetische und hormonelle Steuerung des mehrstufigen Prozesses der individuellen Geschlechtsentwicklung des Menschen: genetisches, gonadales, somatisches, psychisches und postnatales Geschlecht	M3	P, EA, GA, PL
Reflexion des binären Geschlechtermodells; Abweichung der Geschlechtsidentität vom biologischen Geschlecht; Hypothesenbildung zu Ursachen von Transidentität	M4	P, EA, GA, PL
Verschränkung hormoneller und neuronaler Steuerung; Syntheschritte der Geschlechtshormone Testosteron und Östradiol; Auswirkung von Mutationen und Umweltfaktoren auf die geschlechtliche Ausdifferenzierung des Gehirns	M5	Erklärvideo, EA, PA, PL
Geschlechtsangleichung durch Hormontherapie und Operation; Diagnostik; Gefühlswelt Betroffener und Herausforderungen eines Outings	M6	Erklärvideo, Rollenspiel, EA, PA, PL
Sequenzbegleitendes Glossar; Festigung von Fachbegriffen und Fachkonzepten	M7	Glossar

## M5 Die Entstehung von Transidentität

### A: Testosteron bewirkt die psychosexuelle Prägung des Gehirns

Für die Ausprägung des psychischen Geschlechts ist ein Steroidhormon ursächlich, das auf die psychosexuellen Gehirnstrukturen einwirkt. In der Schlüsselphase der Ausprägung des psychischen Geschlechts und somit der psychosexuellen Prägung des Gehirns liegt die Ursache von Transidentität. Diese Phase der Geschlechtsentwicklung ist auch für Lars' aktuelle Empfindungen für seine Geschlechtsidentität von großer Bedeutung. Testosteron, welches die geschlechtliche Entwicklung des Gehirns in männliche Richtung prägt, gehört zu den Steroidhormonen. Es wird, wie auch Östrogen, als Sexualhormon bezeichnet und hauptsächlich in den Gonaden produziert. Die Abgabe von Steroidhormonen wird über den Hypothalamus reguliert. In den Gonaden werden sie in mehreren enzymatischen Schritten über verschiedene Zwischenprodukte aus dem Molekülgerüst des Cholesterins gebildet.



Hormonsyntheseweg für Testosteron und Östrogen

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen mit  
bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**